

Mit Derby-Sieg an Spitze

Die Herren der BSG Vorderland besiegen in der 2. Liga den HC Goldach-Rorschach 32:23 (18:11).

HANDBALL. Zum ersten Mal seit ihrer Zweit-Liga-Zugehörigkeit gingen die Vorderländer als Favorit ins Spiel gegen den HC Goldach-Rorschach.

Erstmals Auswärts-Sieg

Dank einer spielerisch wie kämpferisch hervorragenden Leistung konnten die jungen Seebuben zum ersten Mal auch auswärts bezungen werden. Da Tabellenführer HC Bruggen in der aktuellen Runde überraschend gegen Forti Gossau deutlich verlor, bedeutet der Erfolg auch die Übernahme der Tabellen Spitze.

Typisches Derby

Auch ohne den gesperrten Labinot Povataj starteten die Vorderländer sehr konzentriert und motiviert. Zwar konnten die Gastgeber mit einem Tempogegenstoss in Führung gehen, was die in leichter Unterzahl befindlichen GoRo-Fans zuversichtlich stimmte. Postwendend wurde aber der Ausgleich realisiert. Jeder in der Halle spürte schnell, dass sich hier ein typisches Derby entwickelte. Beide Mannschaften spielten mit hohem Tempo und zeigten tollen Handballsport. Es wurde mit allen Mitteln gekämpft, wobei die Partie jederzeit absolut fair verlief. Bis zum 6:6 schien sich keine Mannschaft absetzen zu können.

Tore durch Tempo

Nun aber drückte die BSG noch mehr aufs Tempo und konnte sich mit vier erfolgreichen Gegenstössen einen kleinen Vorsprung erspielen. Auch Ramon Schwinn kam in seinem

zweiten Einsatz immer besser ins Spiel und wirbelte die GoRo-Abwehr mächtig durcheinander. Als dann gegen Ende der ersten Halbzeit Silas Bänziger drei Tore in Folge gelangen, konnten die Appenzeller mit einer Sieben-Tore-Führung in die Pause gehen.

Sicherheit durch Torwart

In der Pause mahnte Coach Jules Judas sein Team, nicht zu selbstsicher in die zweite Hälfte zu starten. Aus einer sicheren Abwehr das Spiel kontrollieren und mit viel Zug nach vorne die immer gefährlichen Seebuben unter Druck bringen. Die zweite Halbzeit gestaltete sich nun auch etwas ausgeglichener, aber dank einem, einmal mehr, sehr sicheren Ben Rothenberger im Tor und der sehr schnellen Angriffsauslösung liessen die Appenzeller nichts mehr anbrennen. Die vielen mitgereisten Vorderländer Anhänger wurden mit einigen sehenswerten Aktionen belohnt und durften sich über den bereits zehnten Sieg im zwölften Spiel freuen.

Nun folgt Gipfeltreffen

Am nächsten Samstag, 8. Februar, empfängt die BSG Vorderland als Tabellenführer den HC Rover Wittenbach, der mit zwei Spielen weniger nur drei Punkte Rückstand aufweist. Die Spieler der BSG Vorderland freuen sich auf eine volle «Wies» und tolle Stimmung, wenn das Spiel um 14.45 Uhr angepfiffen wird. (jj)

BSG Vorderland: Ben Rothenberger im Tor sowie S. Bänziger (3), Ch. Bernet (8), D. Fankhauser (2), J. Herzog, M. Küng (3), M. Mucha (3), M. Netter, L. Rothenberger (3), D. Schwinn (4), R. Schwinn (4), R. Wild (2).

Grenzüberschreitend aktiv

Hans Frei aus Widnau ist Vorstandsmitglied der Turnerschaft Lustenau, die seit 44 Jahren die Lustenauer Crossläufer organisiert, und hat Anteil an deren Erfolg.

FELIX BENZ

LAUFSPORT. Dass sich die Teilnehmerzahlen dieser sechstägigen Wettkampfsreihe in diesem Winter sehr erfreulich entwickelten, ist zum Teil auch auf das grosse Engagement von Hans Frei zurückzuführen. Er führt die Leichtathletik-Abteilungen des STV Widnau wie auch diejenige der Turnerschaft Lustenau. Dass Hans Frei sein Wissen und Können gleich zwei Vereinen als Leiter und Funktionär zur Verfügung stellt und seine Freizeit vorwiegend dem Leichtathletik-Nachwuchs widmet, ist alles andere als selbstverständlich.

Zum Training nach Lustenau

Dazu ist es gekommen, weil der heute 55-jährige Widnauer in seiner Aktivzeit einige Zehnkämpfe bestritt – Hochsprung war seine Lieblingsdisziplin. Für diese vielfältigen Trainings-Einheiten fuhr Frei in den Achtzigerjahren nach Lustenau. Dort konnten alle Disziplinen des Zehnkampfs in einer Halle trainiert werden. Denn damals gab es auf der Schweizer Seite des Rheins weder Trainingsgruppen noch passende Hallen dafür. Götzis oder St. Gallen wären die Alternativen gewesen. Im Rahmen der dortigen Leichtathletik-Trainings im Winter war Frei auch ab und zu am Start bei den Lustenauer Crossläufen. Als Mitglied des STV Widnau wie auch der TS Lustenau sieht sich Frei beiden Vereinen verpflichtet, wenn auch zurzeit die Widnauer Leichtathletikabteilung etwas weniger seiner Zeit als Leiter und



Bild: Felix Benz

Hans Frei ist grenzüberschreitend im Einsatz als Funktionär und «Edelheifer» bei den Crossläufen.

Betreuer in Anspruch nimmt als die Lustenauer.

Bewährtes Konzept

Hans Frei ist überzeugt, dass sich strukturiertes Lauftraining über den Winter bei den Leichtathleten sehr vorteilhaft auf die Ergebnisse im Frühling und Sommer auswirken. So hilft er auch gerne mit und sorgt dafür, dass die Lustenauer Crosslaufserie in der traditionellen Form erhalten bleibt. Der Laufevent beinhaltet seit Jahren die gleichen Distanzen auf der bekannten, drei Kilometer langen Rundstrecke entlang des Alten Rheins mit Start und Ziel bei Sportplatz Wiesrain. Die sechs Einzelläufe mit einer Gesamtwertung, zu der die drei besten Resulta-

te gezählt werden, sind eine willkommene Gelegenheit, Abwechslung in den Trainingsalltag während der Wintermonate zu bringen. Sie bieten zudem beste Möglichkeiten, sich auf wichtige Wettkämpfe und Meisterschaften im Frühling vorzubereiten oder den Formstand anhand früherer Leistungen zu überprüfen. Diese Möglichkeit will die TS Lustenau nicht nur den ambitionierten Sportlern bieten, sondern auch allen Joggern und Freizeitläufern, die keinem Verein angehören. «Dieses Konzept hat sich bewährt und soll beibehalten werden», meint Hans Frei.

Dieses Angebot hat Frei in seinem Umfeld immer wieder kommuniziert und Werbung über

moderne elektronische Mittel für die Crosslaufserie gemacht. Frei freut sich, dass sich die Bemühungen gelohnt haben und sich die Teilnehmerzahlen bei allen bisherigen fünf Einzelläufen – bei den kurzen wie auch bei den langen Distanzen – um über 20 Prozent erhöht haben.

Schritt mit dieser Entwicklung halten auch die technischen Hilfsmittel bei der Zielkontrolle. So unterstützt Hans Frei seit diesem Winter die Teilnehmer-Equipe mit elektronischen Filmaufnahmen. Die Bilder geben der Wettkampfleitung der TS Lustenau die Sicherheit, dass die gelaufenen Zeiten den Läuferinnen und Läufern problemlos und richtig zugeordnet werden können.



Bild: pd

Präsident Gabriel Benz (v.l.) mit dem neuen Vorstandsmitglied Rahel Langenegger, dem aus dem Vorstand zurückgetretenen Jörg Zingg und dem neuen Freimitglied Cornelia Benz.

In beneidenswerter Verfassung

An der Hauptversammlung des Reitvereins Oberriet wird Rahel Langenegger anstelle von Jörg Zingg in den Vorstand gewählt.

REITSPORT. Wenn man die Sorgen von Vereinen im Allgemeinen kennt, kann man den Reitverein Oberriet fast beneiden.

Sehr gute Altersstruktur

Von den rund 60 Anwesenden an der Hauptversammlung waren nur fünf über fünfzig, dafür zählte ein Dutzend Kids noch nicht zehn Jahre. Und die Jungen sind sportbegeistert, zum Teil sind sie schon an der Vereinsmeisterschaft mit geritten. Bei den neu aufgenommenen Aktivmitgliedern und den Aspiranten für eine Mitgliedschaft zeigt sich ein ähnliches Bild. Es sind vor allem junge Frauen, die gerne die ausgezeichnete Infrastruktur sportlich nutzen möchten. Ein grosszügiger Springgarten mit festen Hindernissen, ein überdachtes Sandviereck und eine Halle, in die man sich für wenig Geld einmieten kann, bietet nicht jeder Reitverein. Zudem ist der RVO finanziell blendend auf-

gestellt, er kann sich eine gute Pflege seiner Infrastruktur leisten. An seiner ersten Versammlung hatte der junge Präsident, Gabriel Benz, keine schwierigen Hürden zu überwinden. Fast alle Traktanden passierten ohne Diskussion. Nach neun Jahren im Vorstand wurde Materialwart Jörg Zingg mit einem grossen Dankeschön verabschiedet. Neu wurde Rahel Langenegger gewählt, sie übernimmt das Amt des Aktuars, Petra Schöb wechselt ins Ressort Materialwart.

Benz wird Freimitglied

Nach 20 Jahren sehr aktiver Mitgliedschaft wird Cornelia Benz mit einem Blumenstraus in die Kategorie der Freimitglieder aufgenommen. Zwei Projekte werden den Vorstand beschäftigen, die Homepage soll neu gestaltet und die Heizung im Vereinshaus ersetzt werden. Im umfangreichen Jahresprogramm – mit Winter- und Sommertrain-

ing für Springen und Dressur – haben die Pferdesporttage vom 15. bis 17. August eine besondere Bedeutung. Sandra Kobler steht auch dieses Jahr als OK-Präsidentin zur Verfügung. Das Highlight aus sportlicher Sicht ist das traditionelle Oberrieter Derby. Für das Kuhrennen wird noch ein attraktiver Ersatz gesucht.

Europameister kommt

Vom 5. bis 9. März feiert das Hallenspringen Oberriet sein 40-jähriges Bestehen. Es hat sich zum bedeutendsten Reitturnier im St. Galler Rheintal entwickelt. Unter den Angemeldeten steht Martin Fuchs hervor, der amtierende Europameister der jungen Reiter. Wie vom OK-Präsidenten Sämti Hanselmann zu erfahren war, sind 1600 Starts zu erwarten. Ein Rekord, einzelne Prüfungen müssen sogar dreifach geführt werden. Am Mittwoch wird den ganzen Tag geritten, am Donnerstag ab Mittag, (be)

Unentschieden erkämpft

Die Herren des HC Rheintal beweisen Kampfgeist, holen in der 3. Liga einen Rückstand gegen Arbon II auf und erreichen so ein 29:29 (15:15).

HANDBALL. Am vergangenen Samstag gastierten die Herren des HC Rheintal in Arbon in der Stacherlohalle beim HC Arbon II. Die beiden Teams spielten in dieser Saison zum ersten Mal gegeneinander. Die bereits seit sechs Spielen ungeschlagenen Rheintaler waren hochmotiviert, ihre «weisse Weste» auch weiter nicht zu beflecken und Punkte zu sammeln.

Offener Schlagabtausch

Das Spiel entwickelte sich von Anfang an zum offenen Schlagabtausch. Die Arboner gingen ein sehr hohes Tempo und brachten die Rheintaler ein ums andere Mal in Verlegenheit. Zu

viele Unkonzentriertheiten und unnötige Ballverluste waren die Folge. 15:15 war der Halbzeitstand, der zeigte, dass der HCR zu viele Gegentore kassierte.

Sich zurückgeköpft

Die Pausenansprache des Trainerduos brachte aber nicht die gewünschte Wende. Man geriet sogar mit drei Zählern in Rückstand. Zu dieser Zeit konnte man vermuten, dass die Mannschaft auf den vierten Tabellenrang (cs) besann sich die junge Truppe auf ihre stärkste Tugend: den Kampfgeist. Tor um Tor holten sie wieder auf und waren dann sogar dem Sieg kurz vor Spiel-

ende ein wenig näher als der Gegner: Eine Minute vor Schluss führten die Rheintaler sogar mit einem Tor und hatten es in der eigenen Hand. Doch es kam nicht zum sechsten Sieg in Folge, sondern zu einem durchaus verdienten 29:29-Unentschieden.

Die Mannschaft bewies einmal mehr, dass mit ihr auch in Zukunft zu rechnen ist und sie vorne mitspielen kann. Mit diesem Punkterfolg kletterte die Mannschaft auf den vierten Tabellenrang. (cs)

HC Rheintal: Jürg Bäuerle, Marco Buob, Dominik Frohman, Fabio Grob, Martin Horg, Marko Jovicic, Lirim Morina, Jürg Schwarber, Marc Schwarber, Roman Städler, Enrico Ulrich, Samuel Willi; **Trainerduo:** Stefan Thür, Gabor Eder.

Aufstiegschancen noch intakt

An der CH-Gruppen-Meisterschaft besiegten die Spieler des Schachclubs Thal in der fünften Runde der 2. Regionalliga Buchs knapp, aber verdient mit 3:2.

SCHACH. Die Thaler starteten nach Plan. Ihr Captain, Ruedi Affeltranger, überspielte seinen Gegner bereits aus der Eröffnung heraus. In schlechter Stellung fällt es leicht, Fehler zu begehen. So verlor der Buchser bald wichtige Bauern und eine Figur. Affeltranger siegte problemlos. Für einen weiteren Punkt sorgte Ivo Wald. Geschickt schloss er einen gegnerischen Läufer ein. Dank dessen cleveren Manövern und einem Bauerngewinn gewann er in der Folge überlegen. Elmar Schneider behielt bisher in allen seiner vier Partien die Oberhand. Nun musste er seit langem wie-

der einmal mit einer Niederlage Bekanntheit machen. Er stand zwar mit den schwarzen Steinen besser, verlor aber in Zeitnot den Faden. Gegen den gegnerischen Königsangriff war kein Kraut mehr gewachsen. Urs Frei bekam es mit dem stärksten Buchser Spieler zu tun. Frei musste mit Turm und Springer gegen eine Dame und aufrückende Bauern ankämpfen.

Mit Dame, Turm und König

Trotz hartnäckiger Verteidigung ging die Partie für den Thaler verloren. So war es Marcel Schneider vorbehalten, den

Mannschaftssieg sicherzustellen. Er schob seine Bauern weit vor, um die Königsstellung seines Kontrahenten aufzubrechen. Mit Dame, Turm und Springer brachte er dessen König zur Strecke und fuhr so den dritten Einzelpunkt ein. Damit hat der Schachclub Thal in seiner Gruppe noch immer Chancen im Aufstiegsrennen. Der Schachclub Thal und Umgebung spielt jeden Montagabend ab 19.30 Uhr im Restaurant Hohe Lust in Luzernberg. Interessierte und Freunde des Schachspiels sind jederzeit eingeladen und willkommen. (msc)